

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühren:

Wiederlich für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung durch unsere Boten (Abend- und Morgen-), an Sonn- und Feiertagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch anderweitige Kommissionäre 3 Mk. bei 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Auslieferung durch die Post 2 Mk. (ohne Reichsgebühren). Im Ausland mit eingeschriebenem Briefbogen. Rücksendung aller Artikel u. Original-Abbildungen, nur mit deutscher Quellenangabe („Dresd. Nachr.“) zulässig. Rückständige Honorar-ansprüche bleiben unberücksichtigt; unvollständige Remittenzen werden nicht aufbewahrt.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Neypsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Card.

Erhöhung von Anzeigenräumen bis zum 1. Juni 1906. Sonntags- und Feiertags-Druckerei. Die 1. Ausgabe des Blattes ist am 1. Juni 1906. Die 2. Ausgabe ist am 2. Juni 1906. Die 3. Ausgabe ist am 3. Juni 1906. Die 4. Ausgabe ist am 4. Juni 1906. Die 5. Ausgabe ist am 5. Juni 1906. Die 6. Ausgabe ist am 6. Juni 1906. Die 7. Ausgabe ist am 7. Juni 1906. Die 8. Ausgabe ist am 8. Juni 1906. Die 9. Ausgabe ist am 9. Juni 1906. Die 10. Ausgabe ist am 10. Juni 1906. Die 11. Ausgabe ist am 11. Juni 1906. Die 12. Ausgabe ist am 12. Juni 1906. Die 13. Ausgabe ist am 13. Juni 1906. Die 14. Ausgabe ist am 14. Juni 1906. Die 15. Ausgabe ist am 15. Juni 1906. Die 16. Ausgabe ist am 16. Juni 1906. Die 17. Ausgabe ist am 17. Juni 1906. Die 18. Ausgabe ist am 18. Juni 1906. Die 19. Ausgabe ist am 19. Juni 1906. Die 20. Ausgabe ist am 20. Juni 1906. Die 21. Ausgabe ist am 21. Juni 1906. Die 22. Ausgabe ist am 22. Juni 1906. Die 23. Ausgabe ist am 23. Juni 1906. Die 24. Ausgabe ist am 24. Juni 1906. Die 25. Ausgabe ist am 25. Juni 1906. Die 26. Ausgabe ist am 26. Juni 1906. Die 27. Ausgabe ist am 27. Juni 1906. Die 28. Ausgabe ist am 28. Juni 1906. Die 29. Ausgabe ist am 29. Juni 1906. Die 30. Ausgabe ist am 30. Juni 1906. Die 31. Ausgabe ist am 31. Juni 1906. Die 32. Ausgabe ist am 1. Juli 1906. Die 33. Ausgabe ist am 2. Juli 1906. Die 34. Ausgabe ist am 3. Juli 1906. Die 35. Ausgabe ist am 4. Juli 1906. Die 36. Ausgabe ist am 5. Juli 1906. Die 37. Ausgabe ist am 6. Juli 1906. Die 38. Ausgabe ist am 7. Juli 1906. Die 39. Ausgabe ist am 8. Juli 1906. Die 40. Ausgabe ist am 9. Juli 1906. Die 41. Ausgabe ist am 10. Juli 1906. Die 42. Ausgabe ist am 11. Juli 1906. Die 43. Ausgabe ist am 12. Juli 1906. Die 44. Ausgabe ist am 13. Juli 1906. Die 45. Ausgabe ist am 14. Juli 1906. Die 46. Ausgabe ist am 15. Juli 1906. Die 47. Ausgabe ist am 16. Juli 1906. Die 48. Ausgabe ist am 17. Juli 1906. Die 49. Ausgabe ist am 18. Juli 1906. Die 50. Ausgabe ist am 19. Juli 1906. Die 51. Ausgabe ist am 20. Juli 1906. Die 52. Ausgabe ist am 21. Juli 1906. Die 53. Ausgabe ist am 22. Juli 1906. Die 54. Ausgabe ist am 23. Juli 1906. Die 55. Ausgabe ist am 24. Juli 1906. Die 56. Ausgabe ist am 25. Juli 1906. Die 57. Ausgabe ist am 26. Juli 1906. Die 58. Ausgabe ist am 27. Juli 1906. Die 59. Ausgabe ist am 28. Juli 1906. Die 60. Ausgabe ist am 29. Juli 1906. Die 61. Ausgabe ist am 30. Juli 1906. Die 62. Ausgabe ist am 31. Juli 1906. Die 63. Ausgabe ist am 1. August 1906. Die 64. Ausgabe ist am 2. August 1906. Die 65. Ausgabe ist am 3. August 1906. Die 66. Ausgabe ist am 4. August 1906. Die 67. Ausgabe ist am 5. August 1906. Die 68. Ausgabe ist am 6. August 1906. Die 69. Ausgabe ist am 7. August 1906. Die 70. Ausgabe ist am 8. August 1906. Die 71. Ausgabe ist am 9. August 1906. Die 72. Ausgabe ist am 10. August 1906. Die 73. Ausgabe ist am 11. August 1906. Die 74. Ausgabe ist am 12. August 1906. Die 75. Ausgabe ist am 13. August 1906. Die 76. Ausgabe ist am 14. August 1906. Die 77. Ausgabe ist am 15. August 1906. Die 78. Ausgabe ist am 16. August 1906. Die 79. Ausgabe ist am 17. August 1906. Die 80. Ausgabe ist am 18. August 1906. Die 81. Ausgabe ist am 19. August 1906. Die 82. Ausgabe ist am 20. August 1906. Die 83. Ausgabe ist am 21. August 1906. Die 84. Ausgabe ist am 22. August 1906. Die 85. Ausgabe ist am 23. August 1906. Die 86. Ausgabe ist am 24. August 1906. Die 87. Ausgabe ist am 25. August 1906. Die 88. Ausgabe ist am 26. August 1906. Die 89. Ausgabe ist am 27. August 1906. Die 90. Ausgabe ist am 28. August 1906. Die 91. Ausgabe ist am 29. August 1906. Die 92. Ausgabe ist am 30. August 1906. Die 93. Ausgabe ist am 31. August 1906. Die 94. Ausgabe ist am 1. September 1906. Die 95. Ausgabe ist am 2. September 1906. Die 96. Ausgabe ist am 3. September 1906. Die 97. Ausgabe ist am 4. September 1906. Die 98. Ausgabe ist am 5. September 1906. Die 99. Ausgabe ist am 6. September 1906. Die 100. Ausgabe ist am 7. September 1906. Die 101. Ausgabe ist am 8. September 1906. Die 102. Ausgabe ist am 9. September 1906. Die 103. Ausgabe ist am 10. September 1906. Die 104. Ausgabe ist am 11. September 1906. Die 105. Ausgabe ist am 12. September 1906. Die 106. Ausgabe ist am 13. September 1906. Die 107. Ausgabe ist am 14. September 1906. Die 108. Ausgabe ist am 15. September 1906. Die 109. Ausgabe ist am 16. September 1906. Die 110. Ausgabe ist am 17. September 1906. Die 111. Ausgabe ist am 18. September 1906. Die 112. Ausgabe ist am 19. September 1906. Die 113. Ausgabe ist am 20. September 1906. Die 114. Ausgabe ist am 21. September 1906. Die 115. Ausgabe ist am 22. September 1906. Die 116. Ausgabe ist am 23. September 1906. Die 117. Ausgabe ist am 24. September 1906. Die 118. Ausgabe ist am 25. September 1906. Die 119. Ausgabe ist am 26. September 1906. Die 120. Ausgabe ist am 27. September 1906. Die 121. Ausgabe ist am 28. September 1906. Die 122. Ausgabe ist am 29. September 1906. Die 123. Ausgabe ist am 30. September 1906. Die 124. Ausgabe ist am 1. Oktober 1906. Die 125. Ausgabe ist am 2. Oktober 1906. Die 126. Ausgabe ist am 3. Oktober 1906. Die 127. Ausgabe ist am 4. Oktober 1906. Die 128. Ausgabe ist am 5. Oktober 1906. Die 129. Ausgabe ist am 6. Oktober 1906. Die 130. Ausgabe ist am 7. Oktober 1906. Die 131. Ausgabe ist am 8. Oktober 1906. Die 132. Ausgabe ist am 9. Oktober 1906. Die 133. Ausgabe ist am 10. Oktober 1906. Die 134. Ausgabe ist am 11. Oktober 1906. Die 135. Ausgabe ist am 12. Oktober 1906. Die 136. Ausgabe ist am 13. Oktober 1906. Die 137. Ausgabe ist am 14. Oktober 1906. Die 138. Ausgabe ist am 15. Oktober 1906. Die 139. Ausgabe ist am 16. Oktober 1906. Die 140. Ausgabe ist am 17. Oktober 1906. Die 141. Ausgabe ist am 18. Oktober 1906. Die 142. Ausgabe ist am 19. Oktober 1906. Die 143. Ausgabe ist am 20. Oktober 1906. Die 144. Ausgabe ist am 21. Oktober 1906. Die 145. Ausgabe ist am 22. Oktober 1906. Die 146. Ausgabe ist am 23. Oktober 1906. Die 147. Ausgabe ist am 24. Oktober 1906. Die 148. Ausgabe ist am 25. Oktober 1906. Die 149. Ausgabe ist am 26. Oktober 1906. Die 150. Ausgabe ist am 27. Oktober 1906. Die 151. Ausgabe ist am 28. Oktober 1906. Die 152. Ausgabe ist am 29. Oktober 1906. Die 153. Ausgabe ist am 30. Oktober 1906. Die 154. Ausgabe ist am 31. Oktober 1906. Die 155. Ausgabe ist am 1. November 1906. Die 156. Ausgabe ist am 2. November 1906. Die 157. Ausgabe ist am 3. November 1906. Die 158. Ausgabe ist am 4. November 1906. Die 159. Ausgabe ist am 5. November 1906. Die 160. Ausgabe ist am 6. November 1906. Die 161. Ausgabe ist am 7. November 1906. Die 162. Ausgabe ist am 8. November 1906. Die 163. Ausgabe ist am 9. November 1906. Die 164. Ausgabe ist am 10. November 1906. Die 165. Ausgabe ist am 11. November 1906. Die 166. Ausgabe ist am 12. November 1906. Die 167. Ausgabe ist am 13. November 1906. Die 168. Ausgabe ist am 14. November 1906. Die 169. Ausgabe ist am 15. November 1906. Die 170. Ausgabe ist am 16. November 1906. Die 171. Ausgabe ist am 17. November 1906. Die 172. Ausgabe ist am 18. November 1906. Die 173. Ausgabe ist am 19. November 1906. Die 174. Ausgabe ist am 20. November 1906. Die 175. Ausgabe ist am 21. November 1906. Die 176. Ausgabe ist am 22. November 1906. Die 177. Ausgabe ist am 23. November 1906. Die 178. Ausgabe ist am 24. November 1906. Die 179. Ausgabe ist am 25. November 1906. Die 180. Ausgabe ist am 26. November 1906. Die 181. Ausgabe ist am 27. November 1906. Die 182. Ausgabe ist am 28. November 1906. Die 183. Ausgabe ist am 29. November 1906. Die 184. Ausgabe ist am 30. November 1906. Die 185. Ausgabe ist am 1. Dezember 1906. Die 186. Ausgabe ist am 2. Dezember 1906. Die 187. Ausgabe ist am 3. Dezember 1906. Die 188. Ausgabe ist am 4. Dezember 1906. Die 189. Ausgabe ist am 5. Dezember 1906. Die 190. Ausgabe ist am 6. Dezember 1906. Die 191. Ausgabe ist am 7. Dezember 1906. Die 192. Ausgabe ist am 8. Dezember 1906. Die 193. Ausgabe ist am 9. Dezember 1906. Die 194. Ausgabe ist am 10. Dezember 1906. Die 195. Ausgabe ist am 11. Dezember 1906. Die 196. Ausgabe ist am 12. Dezember 1906. Die 197. Ausgabe ist am 13. Dezember 1906. Die 198. Ausgabe ist am 14. Dezember 1906. Die 199. Ausgabe ist am 15. Dezember 1906. Die 200. Ausgabe ist am 16. Dezember 1906. Die 201. Ausgabe ist am 17. Dezember 1906. Die 202. Ausgabe ist am 18. Dezember 1906. Die 203. Ausgabe ist am 19. Dezember 1906. Die 204. Ausgabe ist am 20. Dezember 1906. Die 205. Ausgabe ist am 21. Dezember 1906. Die 206. Ausgabe ist am 22. Dezember 1906. Die 207. Ausgabe ist am 23. Dezember 1906. Die 208. Ausgabe ist am 24. Dezember 1906. Die 209. Ausgabe ist am 25. Dezember 1906. Die 210. Ausgabe ist am 26. Dezember 1906. Die 211. Ausgabe ist am 27. Dezember 1906. Die 212. Ausgabe ist am 28. Dezember 1906. Die 213. Ausgabe ist am 29. Dezember 1906. Die 214. Ausgabe ist am 30. Dezember 1906. Die 215. Ausgabe ist am 31. Dezember 1906.

Armour's Fleischextrakt

Dunkel von Farbe Stark konzentriert Sparsam im Gebrauch Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.

Unser Kochbuch verfasst von Frau Lina Morgenstern wird gegen Einsendung einer Staniolkapsel unseren Fleisch-Extrakt jedem kostenlos zugesandt. Armour & Co. Ltd., Hamburg.

Nr. 168. Spiegel: Der Kaiser in Cuxhaven. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Aemterveränderungen, Gerichtsverhandlungen. Ein Abendbummel im Ausstellungs-Parc. Donnerstag, 21. Juni 1906.

Der Kaiser in Cuxhaven.

Der Kaiser ging gestern abend 7 1/2 Uhr mit Gefolge auf den Dampfer „Willkommen“ und begab sich dann an Bord der am Kai liegenden „Prinzessin Victoria Luise“, empfangen von der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie und dem Vorstand des Norddeutschen Regattaver eins. Der Kaiser nahm die Verteilung der Preise der gestrigen Wettfahrt vor und nahm an dem Festessen des Norddeutschen Regattaver eins teil.

Bei dem Festessen an Bord der „Victoria Luise“ brachte Bürgermeister Dr. Mandenberg Hamburg das Hoch auf den Kaiser aus. In seiner Ansprache führte er aus: Vor 100 Jahren, wo das römische Reich deutscher Nation ein ruhmvolles Ende nahm hätte niemand von dem geeinigten Deutschen Reich unter Preußens Führung, niemand von deutscher Seemacht sprechen dürfen, ohne ein Schwärmer und Träumer genannt zu werden. Weiter vor zehn Jahren sei das Deutsche Reich als Kaiser Wilhelm des Großen auf dem Höhepunkt der Weltmacht entstanden, ein leuchtendes Zeichen für ganz Deutschland, das den unteren Schichten der Nation den Traum der Einheit gegeben habe. Das neue Deutsche Reich ist ein Menschentum, das ungeachtet aller Hindernisse eine solche hervorragende Entwicklung genommen habe, das verdankt Deutschland seinen Kaisern aus dem preussischen Königsstamm. Der Kaiser habe mit einem dreifachen Kurzauf den letzten Schirmherrn des Deutschen Reiches, den hochherzigen Förderer aller Werke des Friedens, Kaiser Wilhelm II.

Hiervon erwiderte der Kaiser mit einer, einem Teile der Rede bereits kurz skizzierten Rede, die lautete: „Mit herzlichem Danke quittiere ich die freundliche Begrüßung, die mir heute hier namens des Norddeutschen Regattaver eins zu teil geworden ist. Es ist mir eine große Freude, daß mir wieder zu diesem männlichen Tun haben zusammenfinden können. Wie schon konstatiert worden, hat sich ja auf dem Wasser das deutsche Vaterland entwickelt, das man es nur mit Stolz und Vergnügen an- schauen folgt unsere Flotte den Meeresritten, mit denen die Dan- kelhölle vorausgeht. In solcher Entwicklung im Wettbewerb auf dem Meer, das die Länder verbindet, ist als erstes aber notwendig die Friede. Gott hat uns den Frieden erhalten, den Frieden in Ehren, den er uns auch weiter erhalten möge. Derjenige aber, der die größte Arbeit in diesem Friedenswerke geleistet hat, der erste Mitarbeiter des Reiches, den wir alle in den vergangenen Wochen mit unseren Segenswünschen und Gebeten verfolgt haben, befindet sich, wie ich Ihnen zu meiner Freude mitteilen kann, und wozu ich mich gestern persönlich überzeugt habe, in vollstem Wohlbefinden und bester Gesundheit und wird in der Lage sein, wieder in vollem Umfange als mein erster Mitarbeiter im Lenken des Reiches zu wirken. Der Sport, den wir betreiben, hat auch einen ersten Winterurlaub, und das ist das zweite, was zu unserer Entwicklung notwendig ist, daß wir Männer, daß wir Charaktere haben, daß unsere Männer sich bemühen die Wichtigkeit der deutschen Männlichkeit. Der deutsche Manneswert kann sich bemühen auf verschiedenen Gebieten, im Heere, im Zivildienst, auf der Flotte, im Dienste in den Einzelstaaten, in den Gemeinden; aber am besten wird er ausgebildet, am besten und besten wird er Deutschen das Auge gemacht, wenn sie auf das Salzwasser kommen. Daher begrüße ich in jedem von Ihnen einen meiner Mitarbeiter und Mitarbeiter am Werke, unsere deutschen Männer zu erziehen, damit sie in der Lage sind, mit offenem Blick ihr ganzes Sinnen und Denken in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Das unserem Vaterlande eine solche schöne Entwicklung beschreiben sein möge, daß unser Seemannsgrün und blühen möge, daß wir ein fröhliches und lustiges Segeln auch in diesem Jahre haben mögen, darauf leere ich mein Glas. Es leben die Segler! Hurra, hurra, hurra!“

Der Kaiser kehrte nach längerem Aufenthalte auf der „Victoria Luise“ an Bord der „America“ zurück und fährt heute auf der „Aegypia“ durch den Kanal nach Kiel.

Neueste Drahtmeldungen vom 20. Juni.

Kiel Woche.

Brunsbüttel. Der Kaiser traf heute morgen 9 Uhr an Bord des Kreuzers „Aegypia“ hier ein und fuhr sofort durch den Kanal nach Kiel weiter.

Kiel. Der Kronprinz ist heute früh 1 Uhr 24 Min. hier eingetroffen und hat in der Villa des Prinzen Adalbert Wohnung genommen. Heute vormittag begab sich der Kronprinz an Bord seiner Yacht „Anacla II.“, um an der ersten Wettfahrt im Kieler Hafen teilzunehmen.

Kiel. Nach Beendigung der heutigen Wettfahrt auf dem Kieler Hafen begab sich der Kronprinz zurück zur Villa des Prinzen Adalbert und fuhr mittags im Automobil nach Bismarck zum Besuche seiner jüngeren Brüder. Von dort begibt sich der Kronprinz mit der Eisenbahn nach Potsdam zurück.

Zur Lage in Russland.

Petersburg. Gegenüber den von der russischen und ausländischen Presse verbreiteten Gerüchten, daß das Konfessionsforum, das die 5prozentige Abrüstung über- nommen hat, sich weigern würde, die festgesetzten Einzahlungen zu leisten, und daß die russische Regierung über eine neue Anleihe verhandele, erklärt der Regierungssprecher, daß diese Gerüchte absolut falsch und erfunden seien, um mit allen Mitteln den russischen Kredit zu erschüttern.

Petersburg. Bei der vom 16. d. M. gemeldeten Russenabfertigung auf der chinesischen Eisenbahn sind nicht, wie es hieß, 100, sondern nur 6 Personen getötet und 11 verletzt worden.

Petersburg. Der Völkeraustrand hat sich auch auf die benachbarten Sommerfrischen ausgedehnt. Hier streifen 4000 Völkler. In Kaluga werden wegen eines Ausstandes die öffentlichen Gebäude militärisch besetzt.

Petersburg. Der Regierungssprecher veröffentlicht ein Telegramm des Prokurators von Wilna an den Justizminister, nach dem der Prokurator von Grobno gemeldet hat, daß während der Revolutionen beschossen worden ist. Im Krankenhaus fand der Prokurator 4 Tote und 7 Verwundete, die mitten in der orthodoxen Prozession von Bomben und Schüssen getroffen worden waren. Beim Eindringen in zwei Häuser, aus denen auf Feuer- wehrleute geschossen wurde, und in denen Patronen explodierten, fanden die Truppen 9 getötete Juden. Die Meldung der Pet. Telegram-Agent., daß in Mielistof Bomben geworfen worden seien, findet durch die vorstehende amtliche Meldung des Prokurators ihre Bestätigung.

London. Der „Standard“ erfährt, daß die englische Regierung zwar nicht die Absicht habe, wegen der Vorgänge in Mielistof Vorstellungen bei der russischen Regierung zu erheben, daß aber Sir Edward Grey den englischen Vorkämpfer in Petersburg, um eingehenden Berichterstattung aufge- fordert habe.

Berlin. Wie die Firma Benz u. Co. mitteilt, hat sie die Absicht, die Bahn Lübeck-Kühlb. bis Reetmannshoop für eigene Rechnung weiterzuführen, zu seiner Zeit gehobt und niemandem gegenüber ausgeprochen.

Bremen. Die zwischen der deutschen Dampfschiffahrts- Gesellschaft „Dania“ und der „Pensinsular- und Oriental-Linie“ stattfindenden Verhandlungen zwecks Beilegung des zwischen den genannten Gesellschaften bestehenden Katenkampfes sind, wie die „Neuerzeit“ erfährt, wiederum scheitert, sobald der Katenkampf seinen Fortgang nimmt.

Hof. Beim Baden in einer Lehmgrube sind gestern drei Knaben im Alter von 9 bis 12 Jahren ertrunken.

Krankfurt a. M. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Saloniki von gestern: Eine griechische Bande verbrannte im Dorfe Melita im Bezirke Kastoria 6 bulgarische Häuser, tötete 2 Bulgaren und schleppte den Gemeindevorsteher fort.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hof- theater. Im Opernhaus acht morgen, Donnerstag, den 21. Juni, die zweitägige komische Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini in Szene. Die Besetzung ist die folgende: Klotze: Hr. Medvedoff; Graf von Almaviva: Herr Grösch (zum ersten Male); Figaro: Hr. Kiech; Bartolo: Herr Erwin; Basilio: Hr. Kainz. Hierauf folgt das Tanz-Opell „Auf Japan“ von August Berger.

Ein Abendbummel im Ausstellungs-Parc.

Es ist angenehm und unterhaltend da draußen im Park am Spätnachmittag oder wenn der Abend mild und warm niedersteht, und reichlich lohnt sich ein Bummel inmitten der zahlreichen Bauten, Wäden und Zelte, die den weiten Räumen des Ausstellungsplatzes und seiner Dependenz mit ihren tausend mannigfaltigen Erzeugnissen des Kunstgewerbes als bloße Vergnügungsstationen beigegeben sind. Ohne viel zu suchen, bietet sich da vielfach Gelegenheit, ein paar Stunden in einer herrlichen Natur leichtsin zu verleben, zu flirten, zu promenieren und, je nachdem es das Portemonnaie erlaubt, mehr oder weniger opulent den leiblichen Bedürfnissen zu entsprechen. Zu sehen und zu hören gibt es da draußen ringsherum um Kunst und Kunstgewerbe, die Hülle und Fülle. Schon die Garten-Konzerte auf der Reichertstraße, meist von hiesigen und auswärtigen Militärcapellen ausgeführt, würden für eine dauernde Unterhaltung genügen. Dabei berührt es allerdings nicht sonderlich angenehm, daß den Dresden- er Musikern der Parc gleichsam hermetisch verschlossen bleibt, während Berliner und Königs-Bildkapellen Tor und Tür offer stehen. Da eine Erklärung hierfür selbst der geliebte Graf Dermbur nicht finden dürfte, soll auch uns die Frage nicht weiter beschäftigen. Nur noch einen guten Rat an passant: Hat man die Absicht, ein solches Gartentonzert, gleichviel wo, mit anzu- hören, so sucht man für sich und seine Gesellschaft einen Tisch in unmittelbarer Nähe des Orchesters zu erobern. Denn hier ist der musikalische Genuß, da es sich gewöhnlich um ein Regi- mentsmusikchor handelt, der betäubendste und man braucht

daher nicht fortwährend zu plaudern, was namentlich an heißen Tagen noch erwidert ist als an kühlen.

Wir gehen weiter, dem fröhlichen Kluge einer einsamen Trompete nach. Der Weg führt durch die reizende, mit feinstimmigen Gesangs- und Instrumental-Orchester besetzte Anlage am Schulhaus vorbei nach dem Kaspertheater. Die Feststellung „Mitter Wandlung“ ist ausverkauft. Sämtliche Sperrplätze à 10 Pf. sind besetzt von einer Schaar kleiner Mädchen und Knaben, die mit ihren Müttern, Vätern, Tanten und Gouvernanten die Erwartungen auf das höchste spannen. Dahinter ein paar Dutzend Jungmänner, die schließlich auch 10 Pfennige zahlen müssen. Ringelreihen. Der Vorhang geht auf. Kaiser erscheint. Es ist immer noch der alte, ehrliche Kerl von damals, der zum Gardium der kleinen und der großen Kinder unverdrossen seine Wurstkonfodie spielt, genau dieselbe, wie wir sie als Kinder und wie sie vor uns unsere Großväter und Großmütter gesehen haben. Hauptache ist, daß in echt sächsischem Dialekt tüchtig gesamt und darnach ordentlich geprügelt wird. Erlebt der Lob kriegt seine Dose. Die Kinder amüsierten sich dabei göttlich und schütteln sich aus vor eitel Lust und Freude. So herzlich haben wir Alten einst auch über dergleichen gelacht. Das war eine köstliche Zeit! Jetzt sind unsere Kasperle die „Kensersn“ und „Salome“. Wir fahren mit dem „Auhmann Henkel“, leben mit den „Gespensern“ und spielen bei „Maxime“ in einem Milieu, das uns gewöhnlich ohne moralische Nebenbetrachtung nicht entfällt. Nachdem der Kaiser die Schindale entschieden hat und der Vorhang gefallen ist, gehen die Kleinen mit ihren Müttern und Tanten über die Landstraße hinüber in Gled. Pfund's reisenden Milchgarten. Hier gibt es für ein paar Pfennige einen ordentlichen Milchschluck und ein frisches Stück Gebäck.

Wir, die Genusssüchtigeren, schwanken rechts ab in den „Jägerhof“. Es ist hier außerordentlich lustig und fidel, erhebt Sommer- und Bierstimmung. Sämtliche Tische und Stühle sind besetzt, und dazwischen hindurch winden und drehen sich die schmaden bedienenden Dienstm., jede Hand voll besetzt mit Gläsern und Maßkrügen. Im Garten, mitten im Grünen, sitzen lechz Stuhl edle „Oberlandler“. Es sind seltliche brennliche Musikanten, aber falsch spielen tun sie wie Judas. Ich mache ganz besonders auf den D-Marinettisten und auf den

Wien. Der Heeresauschuh der ungarischen Delegation bewilligte das Heeresbudget und verhandelte dann über die Bewilligung von 49 Millionen Kronen einmütiger Ausgaben für neues Feldartilleriematerial. Über die Regi- mentsprache entspann sich hierauf eine längere Debatte, wobei der Kriegsminister mögliches Entgegenkommen zusagte. Es seien auch fremde Verfügungen erlassen, um zu verhindern, daß die Mannschaften in ihren religiösen und nationalen Gefühlen verletzt werden.

Wien. Der Budgetauschuh der österreichischen Delegation hat das Heeresordinarium und den Expeditionen- kredit angenommen.

Paris. Der frühere Kriegsminister André erklärt in seinen im „Matin“ veröffentlichten Memoiren, daß alsbald sein Amtsantritt der damalige russische Militärattaché Maroview unter Hinweis darauf, daß André sich sonst gegen das Bündnis verhalte, ihm ersucht habe, er möge den Reichskriegsminister Generalstabsoffiziere aus dem Kriegsministerium zu entfernen, zurückweisen. André habe ihm schließlich die Zurückweisung. André's Vorgehen habe die Billigung Wald- Roussiaux gefunden, dagegen sei Delcaße davon sehr unangenehm berührt gewesen und habe André die größte Vorlicht an- empfohlen. Hierzu bemerkt die „France militaire“, daß die Veröffentlichungen André's dem Kabinett sehr peinlich seien, und daß ebensolche gegen André energische Maßregeln ergriffen werden würden.

Madrid. Der König beauftragte den Ministerprä- sidenten, bis zur Genehmigung des Herzogs von Almodovar das Portefeuille des Auswärtigen interimistisch zu übernehmen.

Genf. Die erste Kommission der internationalen Kon- ferenz zur Revision der Genfer Konvention beriet gestern den Grundsat, wonach Verwundete und Kranke, die in Feindeshand fallen, wie Kriegsgefangene behandelt werden sollen. Ferner wurde geprüft die Frage der fakultativen Rück- sendung Verwundeter, sowie die Frage der Freilassung der Ge- langenen gegen die ehrenwörtliche Verpflichtung, nicht mehr zu den Waffen zu greifen.

London. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio hat ein einflussreicher Koreaner vor kurzem den Kaiser von Korea zu bestimmen gesucht, die Grenzprovinz Pando an Rußland abzutreten. Die japanischen Beamten haben aber von diesem Plane Wind bekommen, und es sind infolgedessen verschiedene Verfügungen vorgenommen worden. Aus in Seoul beschlagnahmten Papieren geht hervor, daß Rußland nicht in die Angelegenheit verwickelt ist.

Alberdeen. Der deutsche Fischereidampfer „Janse“ von Bremerhaven traf mit drei Mann des bei Island an- letzten Freitag auf Grund und geratene deutschen Fischerei- dampfers „Nordstern“ ein. Der Kapitän des „Janse“ hatte ein Boot mit vier Mann zur Hilfeleistung entandt. Das Boot schlug um, und die Besatzung ertrank. Dasselbe Schicksal drü- cken die acht Mann erfahren haben, die an Bord des „Nord- stern“ zurückgeblieben waren.

Christiania. Die Regierung veröffentlicht einen Wahlauftrag, in dem sie erklärt, in den Beziehungen zum Auslande solle an der strengsten Neutralität und der Schieds- gerichtspolitik festgehalten werden und auf der Grundlage der Unabhängigkeits-Erklärung und des Norddeutschen Verlebensbündnisses ein friedliches, vertrauensvolles Verhältnis zu Schweden bewahrt und entwickelt werden. Die großen Steuerlasten sollen weiter möglichst erleichtert, und es soll plan- mäßig eine praktische Lösung verschiedener sozialer Reformen vorbereitet werden, besonders der Verdringung gegen Krankheit, Invalidität, Unglücksfälle zur See und der Altersversicherung. Ferner sollen gesunde demokratische Arbeits- und Lebensver- hältnisse gefördert werden.

Oran. Beim Einbruch eines Neubaus wurden 35 Arbeiter verdrückt, bisher sind 16 Arbeiter aus den Trümmern hervorgeholt worden, von denen 15 schwer verletzt und einer tot ist.

B-Trompeter aufmerksam. Zwei Brachteremplare von Miesern, die jede Hoffnung auf einen einzigen richtigen Ton aus ihrem Munde ein für allemal zu schanden machen. Auch wenn sie singen, wird's nicht besser. Ich höre von ihnen eine böhmische Walse jeden und „Als mein Vni zwanzig Jahr“. Deswegen hinein sang vom Konzertplatz herüber, von einer Regiments- kapelle mit ganzer Lunge geblasen. „Parfissal“. Gütige, leuchtige Götliche, heilige Schutzpatronin der Musik! Götliche Du eine Ahnung gehobt, wohin es mit Deinem Schicksal ein kommen könnte. Du hättest die Finger davon gelassen. Aber „a'paahig“ ist's trotz alledem im „Jägerhof“, und es list und freudt sich hier urgemütlich, beinahe wie in einer echten bairischen Land- schänke. Nur mit dem Unterschied, daß dort das Bier frischer ist und der Turst ungleich größer.

Vom „Jägerhof“ wenden wir uns westlich, vorbei an der Terrasse, auf der die Menschen in Wein- und Bier-Abteilungen sortiert werden, und diesmal ist es nicht das Ohr, das „gefesselt“ wird, sondern die Nase. Ein feines Aroma dirigiert sie links, nach dem Ausflanke des Thärmerschen Kirmes- Kaffees. Sehr appetitlich diese Kaffeebude und noch appetit- licher der braune, erquickende Trank, den einige Feinschmecker „direkt von der Hande“ genießen, stehend, aber mit dem be- friedigenden Bewußtsein, an der Quelle zu trinken. Nicht daneben der Posserlauf mit dem Gabentempel. Für eine Mark kann man hier u. a. ein Pianino und für noch eine die vollständige Ausstattung eines Herrenzimmers gewinnen. Wert: je 1000 Mk. Wir riskieren ein „Zweimarkstück, selbst- verständlich gegen zwei Rielen. Also: Es hat nicht sollen sein - kein Pianino, kein Herrenzimmer!

Weniger nichtendend demüht sich das nicht nebenan ge- legene kleine, reizende Modelltheater. Es läßt uns für 10 Pfennige die Wunder der neuesten Bühnenbeleuchtungs- technik sehen in dem entzückenden Bilde der Nüttlische aus Schillers „Tell“. Erst Abends- und Nachtstimmung; dann ein Wanderspiel, das sich auf dem selbst flutenden See wider- spiegelt. Während in den Niederungen noch alles im Schatten- düster liegt, rötet sich die Gipfel der rickigen Arnen: eine der feierlichsten Szenen auf dem Erdball hebt an. Höher und höher steigt die Sonne und durchleuchtet das ganze Rand, frohend, glänzend, blendend, bis die Eisberge ihre silberweiße Farbe